

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Donnerstag, 9. November 1967

Blatt 3169

Startschuß für Wasser-Ringleitung Süd

=====

9. November (RK) Mit den Plänen zum Bau einer fast 20 Kilometer langen Wasser-Ringleitung im Süden Wiens befaßte sich auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfoch der Gemeinderatsausschuß für öffentliche Einrichtungen. Das gewaltige Projekt, dessen Gesamtkosten mit 110,5 Millionen Schilling veranschlagt wird, soll den zeitweise unzureichenden Wasserdruck in einzelnen Gebieten des 3., 4., 5. und 10. Bezirkes erhöhen und eine neue Verbindung zwischen den Wasserbehältern am Rosenhügel, am Laaer Berg und dem im Zusammenhang mit der III. Wasserleitung geplanten Behälter in Unter-Laa herstellen. Die Verwirklichung dieses Vorhabens, mit der noch heuer begonnen wird, wird etwa vier Jahre in Anspruch nehmen.

(So weit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Die Verbindungsleitung zwischen den Behältern Laaer Berg und Rosenhügel ist bereits 90 Jahre alt und könnte daher in absehbarer Zeit reparaturanfällig werden. Außerdem würden ihre Dimensionen nicht für die beabsichtigte Vergrößerung des Behälters am Laaer Berg ausreichen. Darüber hinaus wollen die Wiener Wasserwerke rechtzeitig für eine ausreichende Wasserversorgung der städtebaulichen Hoffungsgebiete im Süden Wiens vorsorgen. Man hat sich daher zum Bau einer neuen, 19,3 Kilometer langen Ringleitung entschlossen, die aus Rohren mit einem Innendurchmesser von einem Meter besteht. Durch eine solche Leitung können auch

./.

Druckmangelerscheinungen in manchen Stadtteilen beseitigt werden. Sie wird ferner eine Verbindung zu einem neuen Behälter in Unter-Laa herstellen, der in Zukunft die von der projektierten III. Wasserleitung herangebrachten Wassermengen aufnehmen soll. Die alte, 90 Zentimeter starke Rohrleitung bleibt erhalten und kann als Ausgleichs- und Entlastungsstrang dienen, was besonders bei allfälligen Gebrochen vorteilhaft ist.

Das Vorhaben wird in drei Etappen realisiert. Der erste Bauabschnitt umfaßt die Trasse vom Behälter Rosenhügel bis zur Südautobahn, der zweite führt von hier bis nach Unter-Laa und der letzte bis zum Behälter am Laaer Berg. Heuer wird mit dem ersten Bauabschnitt begonnen, die Etappen zwei und drei werden im nächsten Jahr gleichzeitig in Angriff genommen werden. Für den ersten Bauabschnitt werden Asbestzement-Druckrohre mit einer sogenannten Rekakupplung verwendet, über das Rohrmaterial für die beiden anderen Bauabschnitte will man erst nach den damit gemachten Erfahrungen entscheiden.

- - -

Sieben Millionen für Kanalbauten

=====

9. November (RK) Insgesamt 7,330.000 Schilling hat der Gemeinderatsausschuß für öffentliche Einrichtungen wieder für Kanalbauten in fünf Wiener Bezirken zur Verfügung gestellt. Das umfangreichste Projekt ist dabei ein Kanalneubau in Floridsdorf, Brünner Straße, der 3,670.000 Schilling kostet. Eine Million wird in Favoriten, in der Hämmerlegasse "vergraben". Kleinere Kanalneu- oder -unbauten sind im 15. Bezirk, Diefenbachgasse, 19, Nußberggasse und 23, Fischergasse, Migschitzgasse sowie von Schraillplatz bis Autofabriksstraße vorgesehen.

- - -

Internationales Studentenheim Döbling wird noch einmal so groß
=====

9. November (RK) Das Internationale Studentenheim der Stadt Wien "Haus Döbling" mit seinen 364 Zimmern erweist sich immer wieder als zu klein gegenüber der großen Nachfrage. Alljährlich bewerben sich 2.000 in- und ausländische Studenten um einen Heimplatz. Pro Jahr werden jedoch nur zirka 60 Plätze frei. Aus diesem Grund ist eine Erweiterung des Gebäudes um 336 Ein- und Zweibettzimmer vorgesehen. Die Pläne für die Erweiterungsbauten, die aus zwei achtgeschossigen und zwei dreigeschossigen Objekten sowie einer Gruppe von Flachbauten bestehen, wurden von Architekt Fred Freyler entworfen, der auch den ersten Bauteil geplant hat. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte gestern diese Pläne. Das Projekt, das samt Inventar rund 95,6 Millionen Schilling kosten wird, wird zur endgültigen Beschlußfassung dem Stadtsenat und Gemeinderat vorgelegt.
(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Die beiden Hochbauten des zweiten Bauteils sollen aus einem Erdgeschoß und sieben gleichen Obergeschossen bestehen. Jedes Geschoß erhält eine Teeküche mit EBplatz, Abstellräume und sanitäre Anlagen. Die Studentenzimmer bestehen aus einem Wohnschlafraum mit Arbeitstisch, einem Bett mit Bettkasten, die tagsüber für die Verwendung als Sitzbank mit Ablage konstruiert sind, verschiedene andere Einbaumöbel und eine eigene Duschnische mit Waschbecken.

Die beiden Hochbauten werden durch einen eingeschossigen Flachbau verbunden, in dem die Rezeption sowie Aufenthalts-, Arbeits- und Nebenräume, aber auch die Krankenstation untergebracht werden. In dem anschließenden dreigeschossigen Bau werden die Verwaltungen des Studentenheimes, der Jugendgästehäuser der Stadt Wien und des Wiener Verkehrsverein eine neue Zentrale erhalten. Ein weiterer eingeschossiger Bau ist für die Küche und die Mensa vorgesehen. Die hier geschaffene Mensa soll so dimensioniert werden, daß sie auch von nicht in Hause wohnenden Studenten, besonders von der benachbarten Hochschule für Welthandel

benützt werden kann. Ein weiterer dreigeschossiger Bau ist als Personal- und Wirtschaftsgebäude gedacht. Ein gedeckter Gang wird die einzelnen Bauteile miteinander verbinden.

Die Gebäude werden in Stahlbetonbauweise errichtet. Verbaut wird eine Fläche von rund 3.400 Quadratmeter, der unbaute Raum wird 48.600 Kubikmeter umfassen. Noch heuer soll eine erste Bau-rate in der Höhe von 15 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt werden.

- - -

Baugrunduntersuchungen für die Großfeldsiedlung

=====

9. November (RK) Mit den Vorbereitungsarbeiten für den zweiten Bauteil der Großfeldsiedlung zwischen Egon Friedell-Gasse, Oswald Redlich-Straße und Dopschstraße in Floridsdorf, wird nach einem Beschluß des gemeinderätlichen Bauausschusses nunmehr begonnen. Zunächst müssen mit einem Kostenaufwand von 280.000 Schilling Probebohrungen und Baugrunduntersuchungen durchgeführt werden. Im zweiten Bauabschnitt der Großfeldsiedlung - der bisher größten "Satellitenstadt", die Wien errichtet - sollen 904 Wohnungen mit allen dazugehörenden Nebeneinrichtungen, wie Einkaufsmöglichkeiten, Spielplätze, Kindergarten, usw. geschaffen werden. Die Gesamtkosten dafür werden auf 243 Millionen Schilling geschätzt.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Premiere der "Eisernen Schaffner"
=====

Mit Einführung der Fahrscheinentwerter beginnt die
zweite Etappe der Stadtbahnationalisierung

9. November (RK) Heute vormittag stellte der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, in der Stadtbahnstation Hietzing den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses und der Presse den ersten Fahrscheinentwerter der Wiener Verkehrsbetriebe in Aktion vor. Zwei weitere Exemplare wurden in den Stationen Meidling und Schönbrunn aufgestellt.

(Soweit bereits mit Feinschreiber durchgegeben!)

+

Die erste termingemäße Teillieferung der von der AEG gebauten Fahrscheinentwerter ermöglicht es den Wiener Verkehrsbetrieben, mit dem Einsatz der Entwerter auf den drei Stadtbahnstationen Meidling, Schönbrunn und Hietzing zu beginnen. Mit Absicht werden die ersten Apparate auf der Stadtbahn eingesetzt, weil sie hier unter der ständigen Aufsicht des Personals stehen und ermöglichen, eventuell auftretende Einführungsschwierigkeiten sofort zu erkennen und zu beheben bzw. auch die geschätzten Fahrgäste dadurch die Möglichkeit haben, sich laufend mit der Neueinführung vertraut zu machen.

Die Verkehrsbetriebe rechnen damit, daß nach einer Einführungszeit von etwa zwei Monaten auf diesen Stationen die Entwerter, wie beabsichtigt, auch auf den bereits in Betrieb befindlichen 120 schaffnerlosen Beiwagen eingesetzt werden können, wobei alle schaffnerlosen Wagen gleichzeitig mit den Entwertern bestückt werden sollen; dadurch wird den Fahrgästen die Möglichkeit geboten alle schaffnerlosen Beiwagen auch mit unmarkierten Fahrscheinen zu benützen.

Im Anschluß an die Ausrüstung der schaffnerlosen Beiwagen (Jänner 1968) ist beabsichtigt, die Stadtbahnstationen im oberen Wiental, daraufhin im unteren Wiental und letztlich auch auf der Gürtelstrecke zu bestücken. Die Einhaltung der Termine hängt zum Teil aber noch von dem erforderlichen Umbau der Sperren und der Anspeisung der Entwerter-Aufstellplätze mit 24 Volt Gleichstrom ab.

- - -

Gleichzeitig mit der Ausrüstung der Stadtbahnstationen sollen die inzwischen zur Lieferung gelangenden Großbraunwagen der Type c₃ mit Entwertern bestückt werden.

Stadtbahn spart 227 Bedienstete ein

Mit der Aufstellung der Entwerter auf allen Stadtbahnstationen wird dann eine Rationalisierungsmaßnahme des Stadtbahnbetriebes seinen Abschluß finden, die eine beachtliche Personaleinsparung erbringen wird. Es sei darauf hingewiesen, daß durch die im Jahre 1965 erfolgte Einführung des Totmannbetriebes etwa 100 Bedienstete eingespart werden konnten, daß weiters infolge der Neueinführung der Tarifreform im Jänner 1967, die eine wesentlich einfachere Fahrscheinbehandlung ermöglichte, 38 Sperren- und Kassenschaffner einer anderweitigen Verwendung zugeführt werden konnten und das letztlich durch den Einsatz der Entwerter 89 Sperrenposten aufgelassen werden können, so daß insgesamt, bei Berücksichtigung einer geringfügigen Vermehrung der Kontrolle, der Personalstand auf der Stadtbahn um 227 Bedienstete verringert werden kann.

Die Verkehrsbetriebe hoffen, daß die Einführung der Fahrscheinentwerter auf den Stadtbahnstationen reibungslos von sich gehen wird und bemühen sich, durch die Ausgabe von Flugblättern und durch große Hinweistafeln in den Vestibülen, die Fahrgäste auf diese Neuerung aufmerksam zu machen. Diese Einführung ist aber auch ein Vertrauensvorschuß an die Fahrgäste, weil damit die Bahnsteigsperrren ohne Kontrollen sein werden und jedermann ungehindert, das heißt, ohne seinen Fahrausweis vorzeigen zu müssen, auf den Bahnsteig gelangen und in den Zug einsteigen kann. Es wird aber, auf Grund der Erfahrungen, die mit dem schaffnerlosen Beiwagen gemacht wurden, angenommen, daß die Wiener soviel Selbstdisziplin besitzen, daß sie die Stadtbahn nicht ohne gültigen Fahrausweis benützen.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 13. bis 19. November

9. November (RK)

Montag, 13. November:

- 9.00 und
 15.00 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Internationales Musikwettbewerb "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert" (Vorauswahl Klavier)
- 19.00 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Gesellschaft für Musiktheater: Szenen und Arien aus Opern von Donizetti, Verdi und Puccini (Präsentation neuer Teldec-Aufnahmen)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus X (Voraufführung des 2. Konzertes im Quartett-Zyklus der GdM); Das Weller-Quartett (Schubert, Beethoven, Debussy)

Dienstag, 14. November:

- 9.00 und
 15.00 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Internationaler Musikwettbewerb "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert" (Vorauswahl Klavier)
- 18.00 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Bösendorfer-Klavierwettbewerb (Vorauswahl)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes im Quartett-Zyklus der GdM; Das Weller-Quartett (Schubert, Beethoven, Debussy)
- 19.30 Uhr: Österreichisch-Tschechoslowakische Gesellschaft 1, Mahlerstraße 13, Österreichisch-Tschechoslowakische Gesellschaft: Konzert des Kammerensembles "Sonatori di Praga"; Petr Brock, Flöte / Miloslav Kučaba, Baßklarinette : Ladislav Simon, Klavier / Ivo Kieslich, Schlaginstrumente (Hába: Toccata für Klavier; Feld: Antiserenade; Jirásek: Diptychon; Kucera: Dialoge)
- 19.30 Uhr: Collegium Hungaricum 2, Hollandstraße 4, Collegium Hungaricum: "Musica antiqua Hungarica"; Terézia Csajbók (Sopran), János Sebestyén (Cembalo), Budapest Madrigalchor (Leitung Ferenc Szekeres), Budapest-Kammermusikensemble (Konzertmeister Rezső Masopust)

Mittwoch, 15. November:

- 9.00 und
 15.00 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Internationaler Musikwettbewerb "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert" (Vorauswahl Klavier)

- 18.00 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Bösendorfer-Klavierwettbewerb (Vorauswahl)
- 19.00 Uhr: Dom St. Stephan, Orgelkonzert Domorganist Wilhelm Mück
- 19.30 Uhr: Musikverein, Großer Saal: Akademischer Orchester-verein: Orchesterkonzert, Dirigent Wolfgang Gabriel (Kodály: Sommerabend; Schumann: Konzertstück für 4 Hörner und Orchester; Pfitzner: Symphonie C-Dur; Berlioz: Römischer Karneval)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmsaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Quartett-Zyklus; Das Weller-Quartett (Schubert: Quartettsatz c-moll; Beethoven: Streichquartett e-moll op.59/2; Debussy: Streichquartett g-moll)
- 20.00 Uhr: Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3 Österreichische Gesellschaft für Musik: Podiumsgespräch "Sterben unsere Musiker aus?"; Diskussionsleitung Prof. Dr. Hans Sittner

Donnerstag, 16. November:

- 19.00 Uhr: Wiener Urania, Hörsaal VI: Volksbildungshaus Wiener Urania: Vortrag Herbert Schneiber "Musik und Musiker in Rumänien"
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus III A (Voraufführung des 2. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Wanda Wilkomirska (Violine); Dirigent Wolfgang Sawallisch (Uhl, Dvořák, Brahms)
- 19.30 Uhr: Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 2. Konzert im Zyklus IV; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Margarita Lilowa (Alt), Hans Haselböck (Orgel), Wiener Sängerknaben, Chor von Radio Wien, Dirigent Hans Swarowsky (H. Distler: Orgelpartita "Nun komm, der Heiden Heiland" op.8/1; Strawinsky: Choralvariationen über das Weihnachtslied "Vom Himmel hoch da komm' ich her" für Chor und Orchester; F.Waxmann: "Das Lied von Terezin" für Chor, Mezzosopran und Orchester)

Freitag, 17. November:

- 18.00 Uhr: Musikakademie, Zimmer 201, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Robert Schollum in der Reihe "Musik des 20. Jahrhunderts" (Bartók: 4. Streichquartett; mit Tonbändern und Lichtbildern)
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM; Wiener Symphoniker, Wanda Wilkomirska (Violine); Dirigent Wolfgang Sawallisch (Uhl, Dvořák, Brahms)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmsaal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 2. Konzertes im Quartett-Zyklus; Das Weller-Quartett (Schubert, Beethoven, Debussy)

- 19.30 Uhr: Konzerthaus, Mozartsaal: Klavierabend Konstantin Mexis (Mozart: Sonate F-Dur KV 332; Beethoven: Sonate Es-Dur op.81a; Schumann: Symphonische Etuden op.13; Chopin: Nocturne c-moll op.48/1 und Scherzo b-moll op.31)
- 19.30 Uhr: Theater an der Wien: Internationaler Musikwettbewerb: "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert"; 1. Schlußkonzert mit Werken von Franz Schubert (mit Preisverteilung)
- 19.30 Uhr: Volkshochschule Alsergrund: Volkshochschule Alsergrund - Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Kurt Dieman (Bariton), am Flügel Erika Dichler-Sedlacek ("Von Blumen und Tieren")

Samstag, 18. November:

- 19.00 Uhr: Palais Palffy, Beethovensaal: Studentenverbindung Aargau: Liederabend Volker Horn, am Flügel Dr. Erik Werba
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal: Gesangverein "Engelsbergbund": Chorkonzert
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Klavierabend Lise Nadel (Mozart, Debussy)
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus III B (Voraufführung des 2. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Wanda Wilkomirska (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Uhl, Szymanowsky, Brahms)

Sonntag, 19. November:

- 10.30 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal: Wiener Kammerorchester: 2. Konzert im Matineen-Zyklus; mitwirkend Friedrich Fuchs (Klarinette) und Wolfgang Schulz (Flöte), Dirigent Barry Brisk (Mozart: Overture zu "Der Schauspieldirektor"; Stamitz: Klarinettenkonzert Es-Dur; Mozart: Flötzenkonzert G-Dur KV 313; Clementi: Symphonie B-Dur op.44)
- 12.00 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Festakt "150 Jahre Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien"; mitwirkend Akademiechor Akademieorchester, Dirigent Hans Swarowsky (Uhl; Akademie-Festfanfare; Schreyvogel: Prolog; Festansprachen; Bruckner: Tedeum)
- 15.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Mandolinenverein "Arion": Mandolinenzkonzert
- 16.00 Uhr: Musikverein Großer Saal: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 3. Sonntagsnachmittagskonzert; Helmuth Riessberger (Flöte); Dirigent Georg Ludwig Jochum (Mozart: Symphonie C-Dur KV 425; Ibert: Flötenkonzert; Beethoven: 2. Symphonie)

- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Symphoniker-Zyklus; Wiener Symphoniker, Wanda Wilkomirska (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Uhl: Concerto a ballo; Szymanowsky: 2. Violinkonzert op. 61; Brahms: 2. Symphonie D-Dur op. 73)
- 19.30 Uhr: Wiener Funkhaus Großer Sendesaal: Internationaler Musikwettbewerb "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert"; 2. Schlußkonzert mit Werken von Komponisten des 20. Jahrhunderts

+ + +

Nachtrag:Montag, 13. November:

- 9.00 und: Palais Palffy, Beethovensaal: Internationaler Musikwettbewerb "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert" (Vorauswahl Gesang)

Dienstag, 14. November:

- 9.00 und
14.30 Uhr: Palais Palffy, Beethovensaal: Internationaler Musikwettbewerb "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert" (Vorauswahl Gesang)

- - -

Die neuen Förderungspreisträger der Stadt Wien
=====

9. November (RK) Seit 1951 vergibt die Stadt Wien Förderungspreise an begabte Wissenschaftler und Künstler, die auf Grund ihrer bisherigen Leistungen eine erfolgreiche Weiterentwicklung versprechen. Die Stadt Wien will damit zeigen, daß sie die auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiet vorhandenen fruchtbaren Ansätze überblickt und deren Wachsen und Ausreifen ermutigt.

Die sich alljährlich wiederholende Verleihung findet heuer zum 17. Mal seit Bestehen dieser bewährten Einrichtung zur Förderung unserer Nachwuchskräfte statt. Die Förderungspreise werden vom Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund von Vorschlägen vergeben, die ein außerhalb des Magistrates stehender Kreis von Fachleuten erstattet. Es wurde einstimmig beschlossen, für das Jahr 1967 vier Wissenschaftlern, zwei Schriftstellern, zwei Komponisten und zwei bildenden Künstlern Preise in der Höhe von je 10.000 Schilling zuzuerkennen.

Kulturstadträtin Gertrude Sandner wird morgen, Freitag, den 10. November um 10.30 Uhr, in Stadtsenatssaal die zehn neuen Förderungspreisträger des Jahres 1967 vorstellen. Die Überreichung der Preise und der Diplome erfolgt durch Bürgermeister Bruno Marek.

Förderungspreisträger für Literatur sind Dr. Hans Krendlesberger und Prof. Dr. Franz Richter. Den Förderungspreis für Musik erhalten Dr. Kurt Anton Hueber und Peter Traunfellner, für bildende Kunst akad. Maler Alfred Karger und akad. Bildhauer Josef Schagerl. Bei den vier Förderungspreisträgern für Wissenschaft handelt es sich um Facharzt Dr. Helmuth Denck (Chirurgie), DDr. Helmut Frisch (Ökonometrie), Hochschulassistent Dr. Gottfried Halbwachs (Pflanzenphysiologie) und Univ.-Doz. Dr. Johann Korkisch (Analytische Chemie).

"Eiserner Schaffner" ab Samstag
=====

9. November (RK) Die heute vormittag vorgestellten Fahr-scheinentwerfer der Wiener Verkehrsbetriebe werden ab Samstag, den 11. November, mit Betriebsbeginn ihre Tätigkeit aufnehmen. Ab diesem Zeitpunkt werden in den Stadtbahn-Stationen Hietzing, Schönbrunn und Meidling zahlreiche der blauen Apparate, die heute schon montiert und sowohl Gemeinderatsmitgliedern wie der Presse vorgestellt wurden, dem Publikum zur Verfügung stehen. In der Zwischenzeit werden durch Flugzettel die Kunden der Wiener Verkehrsbetriebe über Installation und Wirkungsweise der "Eisernen Schaffner" informiert.

- - -

Japaner bekommt ersten Wiener Orden
=====

9. November (RK) Ein Japaner wird der erste sein, der einen Wiener Orden, oder wie es offiziell heißt, ein Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, erhält. Der Rektor der Musikhochschule in Tokio, Dr. Daigoro Arima, wird nächste Woche Donnerstag im Roten Salon des Rathauses aus der Hand von Bürgermeister Bruno Marek das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhalten. Dr. Arima kommt als Mitglied der Jury des Schubert-Wettbewerbes nach Wien. Er hat seinerzeit in Wien studiert und 1934 auch in unserer Stadt promoviert. Seither hat er in Tokio sehr viel für Wien und die Förderung der Musik getan.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Geehrte Redaktion!

Bitte merken Sie vor: Die feierliche Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens findet am 16. November, um 12.30 Uhr, im Roten Salon des Rathauses statt.

- - -

Athenagoras kommt ins Rathaus
=====

9. November (RK) Der Ökumenische Patriarch Athenagoras I. wird am 15. November um 17.30 Uhr das Rathaus besuchen. Athenagoras befindet sich vom 14. bis 18. November auf Einladung der Österreichischen Bundesregierung in Wien, um das Ehrendoktorat der Wiener Universität entgegenzunehmen. Den Patriarchen begleiten vier Mitglieder der Heiligen Synode. In Verlauf seines Rathausbesuches wird sich Athenagoras I. auf Einladung von Bürgermeister Marek in das Goldene Buch der Stadt Wien eintragen.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern Sie an die morgige Pressebesichtigung des Blockkraftwerkes V und der Heizölföhrnleitung von Schwechat nach Simmering. Für die Vertreter der Redaktionen steht ein Autobus zur Verfügung.

Abfahrt: 10. November, 10.30 Uhr, ab Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Der Vollständigkeit halber fügen wir noch den in der heutigen Ausgabe bereits erwähnten Termin für die Verleihung der Förderungspreise der Stadt Wien hinzu.

Ort: Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses.

Zeit: 10. November, 10.30 Uhr.

- - -

UNIDO-Direktor vor der Presse:"Wien - Brennpunkt internationaler Aktivität"
=====

9. November (RK) Die heutige erste Pressekonferenz der UN-Organisation für industrielle Entwicklung brachte bedeutsame Erklärungen des Exekutivdirektors, Professor Dr. Abdel Rahman. Die Vertreter der UNIDO seien nicht nur über den lebenswürdigen Empfang durch die Bürger der Bundeshauptstadt erfreut gewesen, sondern die Hilfsbereitschaft der Stadtverwaltung habe wesentlichen Anteil an der beschleunigten Etablierung in Wien.

Als Prof. Abdel Rahman auf das künftige Dauerquartier der UNIDO, den Amtssitz Internationaler Behörden im Donaupark, zu sprechen kam, sagte er: "Ich darf an dieser Stelle erklären, daß eine Reihe von internationalen Organisationen Erwägungen anstellt, die mit der Ansiedlung in dieser internationalen City zusammenhängen." Abdel Rahman sprach die Vermutung aus, daß dadurch Wien bald zu einem Brennpunkt internationaler Aktivität werden könnte.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

9. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 4 S, Kohl 3 S, Kraut 2 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Apfel 3 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 7 bis 8.50 S je Kilogramm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 9. November
=====

9. November (RK) Neuzufuhren Inland 79, Ausland: Bulgarien 50, Gesamtauftrieb 129, verkauft alles, Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise. Verkaufspreise der bulgarischen Schweine 14.90 je Kilogramm.

- - -

Pferde- und Rindernachmarkt vom 9. November
=====

9. November (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Konzert in der Volkshochschule Alsergrund
=====

9. November (RK) Am 17. November findet um 19.30 Uhr in der Volkshochschule Alsergrund, Galileigasse 8, wieder eine jener Konzertveranstaltungen statt, mit der das Kulturamt und der Verband Wiener Volksbildung gediegene Musik breiten Bevölkerungskreisen zugänglich macht.

Diesmal wird Kurt Dieman von Erika Dichler am Flügel begleitet, eine Reihe ausgewählter Lieder vortragen, die unter dem Motto "Von Blumen und Tieren" zusammengestellt worden sind.

- - -

Mehr Erzieher für den Lindenhof
=====

9. November (RK) Die Vorfälle im Erziehungsheim Lindenhof in Eggenburg waren heute Gegenstand eingehender Beratungen im Wohlfahrtsamt. Stadträtin Maria Jacobi ordnete eine genaue Untersuchung sowie verschiedene Vorkehrungen an, um eine Wiederholung derartiger Geschehnisse auszuschließen. Im Zuge dieser Maßnahmen soll auch die Zahl der Erzieher des Heimes Lindenhof um zehn Prozent erhöht werden.

- - -